

# Erfassung der Zauneidechse im Bereich der geplanten Kita Obere Burghalde in Leonberg



September 2018

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Leonberg - Planungsamt  
Abteilung Stadtentwicklung und Umweltplanung  
Belforter Platz 1  
71229 Leonberg

Auftragnehmer:

*Peter-Christian Quetz, Dipl.-Biol.  
Gutachten Ökologie Ornithologie  
Essigweg 1A · 70565 Stuttgart  
T. 0711.741785/01525.4343911  
Natur-Voegel.QUETZ@online.de*

Inhalt:

|        |   |   |
|--------|---|---|
| 0      | Zusammenfassung .....   | 3 |
| 1      | Einleitung, Aufgabenstellung und Projektbeschreibung .....  | 3 |
| Abb. 1 | Lage des Planungs- und Untersuchungsgebiets Kindertagesstätte an der Oberen Burghalde in Leonberg .....                           | 4 |
| Abb. 2 | Planung der Kindertagesstätte und Freiflächengestaltung im Bereich der Grünanlage an der Oberen Burghalde .....                   | 5 |
| 2      | Lage, Abgrenzung und wesentlicher Strukturmerkmale des Untersuchungsgebiets .....   | 5 |
| Abb. 3 | Lage des Landschaftsschutzgebiets „Leonberg“ im Bereich der geplanten Kindertagesstätte an der Oberen Burghalde in Leonberg ..... | 6 |
| Abb. 4 | Abgrenzung des Planungs- und Untersuchungsgebiets Kindertagesstätte an der Oberen Burghalde in Leonberg .....                     | 7 |
| 3      | Untersuchungsmethoden .....   | 8 |
| 4      | Ergebnisse .....  | 8 |
| 5      | Literatur .....   | 9 |

## 0 Zusammenfassung

In einem Auftrag für die Stadt Leonberg und im Zusammenhang mit der Planung für eine Kindertagesstätte im Bereich der Grünanlage Obere Burghalde im nordöstlichen Stadtgebiet von Leonberg wurde im Frühjahr/Frühsummer 2018 eine Untersuchung auf Vorkommen der Zauneidechse durchgeführt.

In einer zuvor beauftragten Habitatpotenzialanalyse zur vorgesehenen Planung konnte ein Vorkommen der Zauneidechse auf Grund der potenziell geeigneten Habitatstrukturen im Gebiet nicht ausgeschlossen werden.

Die Erfassung dieser nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützten und nach Anhang IV der FFH-Richtlinie auch europaweit geschützten Reptilienart, die zudem auf der Vorwarnliste der Rote Liste Baden-Württemberg verzeichnet ist, erfolgte an sechs Terminen im Frühjahr und Frühsummer 2018.

Auch wenn die Grünanlage z.T. nordexponiert und durch den umfangreichen Baum- und Gehölzbestand weitgehend beschattet ist, existieren auch weitgehend besonnte Gehölzränder und größere offene Grünlandflächen, die als potenzielle Biotopstrukturen für die Zauneidechse geeignet sind, zumal ein z.T. unverbauter Biotopverbund in Lebensräume des Außenraums nach Norden vorhanden hin ist.

Dennoch ergab die Untersuchung, die sich vor allem auf diese offenen lichten bzw. gut besonnten Strukturen konzentrierte, keinen Befund. Die Art konnte in der Umgebung der geplanten Kindertagesstätte nicht gefunden werden.

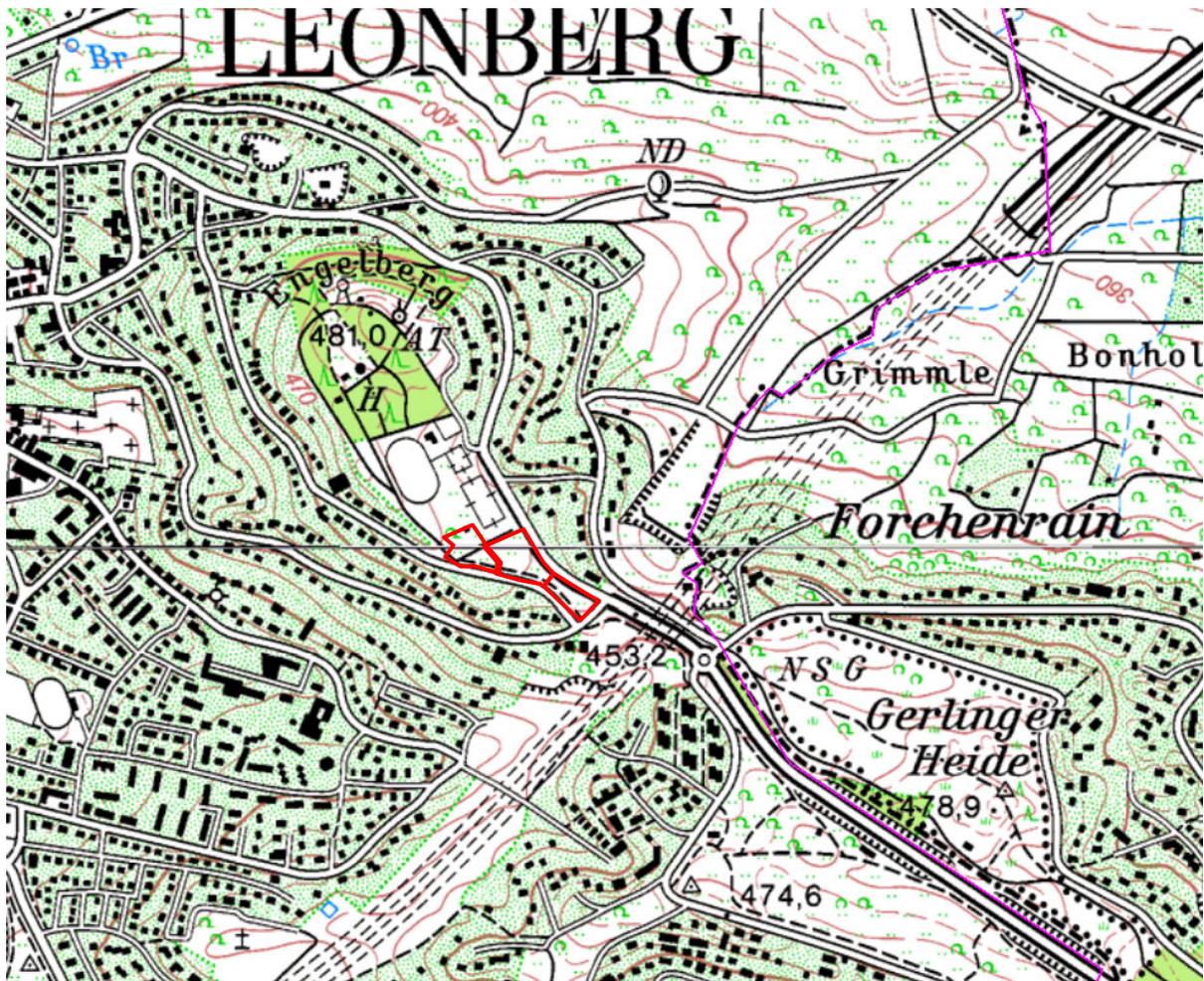
## 1 Einleitung, Aufgabenstellung und Projektbeschreibung

Die Stadt Leonberg beabsichtigt den Bau einer neuen Kindertagesstätte an der Oberen Burghalde im nordöstlichen Stadtgebiet. Das Gebiet befindet sich in einer Grünanlage zwischen der Stuttgarter Straße und der Oberen Burghalde sowie nördlich angrenzender Sportanlagen mit einem Fußballplatz und Tennisplätzen. Der Standort liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebiets Leonberg.

Das Gebäude der Kindertagesstätte soll hauptsächlich im nördlichen Bereich der Grünanlage errichtet und der westlich angrenzende Schotterparkplatz weiterhin als Stellfläche für Fahrzeuge und als Zufahrt bzw. Zugang genutzt werden.

Im Bereich der geplanten Kita müssen Bäume und Gehölze gerodet sowie ein bestehender Kinderspielplatz aufgelassen bzw. verändert werden.

Mit den möglichen Eingriffen in dieses Areal - der Rodung von Vegetations- und Baumbeständen - sind Verluste von Lebensräumen artenschutzrechtlich relevanter Tierarten verbunden.



**Abb. 1:** Lage des Planungs- und Untersuchungsgebiets Kindertagesstätte an der Oberen Burghalde in Leonberg

Um eine Erhebung der Habitatstrukturen durchzuführen und feststellen zu können, ob Anhaltspunkte für das Vorkommen europarechtlich geschützter Arten oder von artenschutzrelevanten Strukturen, von Nist- und Ruhestätten oder Quartieren entsprechend der Lebensraumsprüche der betreffenden Arten vorhanden sind, wurde eine Geländeerfassung am 30.5.2017 durchgeführt.

Nach der Untersuchung im Rahmen der Habitatpotenzialanalyse, die im September 2017 vorgelegt wurde, konnte ein Vorkommen der Zauneidechse außerhalb der für diese Art überwiegend ungeeigneten nördlich exponierten oder durch den Baumbestand weitgehend beschatteten Bereichen stellenweise nicht ausgeschlossen werden, so dass eine Untersuchung der Zauneidechse mit vier Terminen zwischen März bis Mai 2018 notwendig wurde.

Diese Untersuchung der Zauneidechse wurde im Frühjahr/Frühsummer 2018 im Bereich der geplanten Kindertagesstätte und der Grünanlage an der Oberen Burghalde in Leonberg durchgeführt.



**Abb. 2:** Planung der Kindertagesstätte und Freiflächengestaltung im Bereich der Grünanlage an der Oberen Burghalde

## 2 Lage, Beschreibung und wesentliche Strukturmerkmale des Untersuchungsgebiets

Das Planungsgebiet befindet sich am nordöstlichen Rand des Stadtgebiets von Leonberg (Landkreis Böblingen), zwischen dem Engelbergturm und der Gemarkungsgrenze zur Stadt Gerlingen, die in diesem Bereich mit der im Engelbergbasistunnel geführten Trasse der Bundesautobahn A 81 zusammenfällt.

Das etwa 1,4 ha große Planungsareal ist Teil der rund 10 ha großen Grünanlage am Engelbergturn (Flurstück 1533), die den Aussichtsturm im nördlichen Teil, die Engelbergwiese, die für Veranstaltungen genutzt wird, und die Einrichtungen der Turn- und Sportgemeinschaft Leonberg 1849 e.V. mit den Vereinsheimen, Sport- und Tennisplätzen sowie der Gaststätte Engelberg im mittleren Teil umfasst.

Im südöstlichen Teil des Gebiets befindet sich der Planungsbereich zwischen der Stuttgarter Straße und der Oberen Burghalde sowie den nördlich angrenzenden Sportstätten der TSG Leonberg e.V. und umfasst eine Grünanlage mit einem Spielplatz und einen Schotterparkplatz.

Das Gebiet wird geprägt durch unterschiedliche Baum-, Gehölz- und Gebüschstrukturen bzw. -inseln sowie Einzelbäume und Saumbereiche, die unterbrochen werden durch Rasen- und Wiesenflächen mit Sitzbänken und einem Kinderspielplatz. Entlang der Stuttgarter Straße befindet sich ein Hochwasserbehälter (Heide, Baujahr 1957). Das Gebiet wird auf allen Seiten von Straßen und Bebauungen in Form von Einzel- und Mehrfamilienhäusern begrenzt.



**Abb. 3:** Lage des Landschaftsschutzgebiets „Leonberg“ im Bereich der geplanten Kindertagesstätte an der Oberen Burghalde in Leonberg

An Gehölzen dominieren Ahorn-Arten, Birken, Kiefern, einzelne Platanen, Kirschen u.a. Auffallend sind eine Reihe an Kastanien und Linden im Wechsel entlang der Oberen Burghalde sowie einige ausladende Maulbeerbäume im südöstlichen Bereich der Anlage.

Die Planung für die Errichtung der Kindertagesstätte sieht einen Standort im nördlichen Bereich der Grünanlage und des Spielplatzes, südlich des Sportgeländes des TSG Leonberg e.V. vor, mit Zugang von Westen her und weiterer Nutzung des vorhandenen Schotterparkplatzes am nordwestlichen Ende des Areals. Es ist ein zweigeschossiges Gebäude mit integrierter Wohnung vorgesehen.

Der Standort wie die ganze Grünanlage um den Engelbergturm (Flurstück 1533) mit den Sportstätten sind als Teil des Landschaftsschutzgebiets Leonberg (LSG 1.15.082) ausgewiesen.



**Abb. 4:** Abgrenzung des Planungs- und Untersuchungsgebiets Kindertagesstätte an der Oberen Burghalde in Leonberg

Besonders geschützte und nach § 33 Naturschutzgesetz kartierte Biotope, Naturdenkmäler oder andere Schutzgebiete sind innerhalb dieses Bereichs und in der näheren Umgebung nicht vorhanden.

### 3 Untersuchungsverfahren

Die Suche nach der Zauneidechse fand an sechs geeigneten sonnigen, warmen und windstillen Terminen - 11.4. vormittags, 17.4. spätmittags, 9.5. nachmittags, 19.5. mittags, 30.5. morgens und 16.6.2018 morgens - bei optimalen Untersuchungsbedingungen statt.

Das Areal wurde vor allem in besonnten Bereichen am Rande von Gehölz- oder Aufwuchssäumen und lückigem Beständen von Sträuchern und niedrigen Gehölzen sowie auf den Grünlandflächen langsam abgeschritten und auf Vorkommen von sich sonnenden oder nahrungssuchenden Tieren entsprechend der gängigen Erfassungsmethoden überprüft.

Nachdem die Zauneidechsen ihre Winterruhe beendet und im Laufe des März ihre Winterquartiere - in frostfreien Hohlräumen vor allem Bodenverstecken - verlassen haben und bevor die Tiere im Mai mit der Eiablage beginnen, können sie meist am besten erfasst werden, da die Vegetation noch nicht hoch angewachsen ist und die Tiere ein großes Bedürfnis haben, Sonnplätze aufzusuchen. Auch im Spätsommer, wenn die bereits mobilen Jungtiere unterwegs sind, ist eine günstige Erfassungszeit für die Zauneidechse.

Die Zauneidechse ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt und europaweit als Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie aufgeführt. In Baden-Württemberg ist die Zauneidechse als Art der Vorwarnliste verzeichnet, während sie bundesweit gefährdet ist.

### 4 Ergebnisse

An keinem der sechs Erfassungstermine, an denen nach der Zauneidechse gesucht wurde, konnten Tiere gefunden werden.

Die gegenwärtig auf dem Areal vorhandenen Gelände- und Vegetationsstrukturen bieten nur zum geringen Teil geeignete Habitatstrukturen für die Zauneidechse - südlich exponierte Gehölzränder mit ausreichenden Versteckmöglichkeiten und teils spärlicher Vegetation als Sonnenplätze und als Jagd-/Nahrungsgebiete sowie grabbares Substrat für die Anlage der Niststätten und geeignete Unterschlupfmöglichkeiten für frostfreie Winterquartiere sind nur z.T. vorhanden.

Dass die Art auf dem Areal nicht vorkommt, lässt sich vermutlich vor allem mit der insgesamt großen Beschattung begründen, und mit einem zwar vorhandenen aber eingeschränkten Biotopverbund zu den Außenräumen hin sowie mit den Straßen zu den umgebenden Bebauungen hin. Außerdem könnten Katzen aus den umliegenden Wohngebieten Prädatoren der Zauneidechse eine Rolle spielen.

## 5 Literatur

KORNDÖRFER, F. (1992): Hinweise zur Erfassung von Reptilien. - In: TRAUTNER, J. (Hrsg.): Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. - Margraf Verlag Weikersheim.

LAUFER, H., K. FRITZ & P. SOWIG (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. - Verlag Eugen Ulmer.

QUETZ, P.-CH. (2003): Die Amphibien und Reptilien in Stuttgart. Verbreitung, Gefährdung und Schutz. - Schriftenreihe des Amtes für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart Heft 1/2002: 1-296.